



# Rotach INFO

WINTER 2025/26

# N° 82

MITTEILUNGSBLATT DER  
BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH

**Ausserordentliche  
Generalversammlung**

Seite 8

**Roty-App: Neue Funktion  
«Helfen & Teilen»**

Seiten 10/11

**Schädlinge in der Wohnung.  
Was tun?**

Seiten 14/15

**Berichte aus den Siedlungen**

Seiten 16-21

**Interview mit dem  
städtischen Vertreter**

Seiten 22/23

# Nº 82

## NICHTS MEHR VERPASSEN.

Aktuelle Veranstaltungen finden Sie online auf der Rotach-Website oder in den Siedlungs-Communities auf der Roty-App.

# AGENDA 2025/26

## GENERALVERSAMMLUNG

**MONTAG, 22. JUNI 2026**  
Volkshaus, Zürich

## SIEDLUNG ROTACHQUARTIER

**SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025**  
Samichlaus

**DONNERSTAG, 26. FEBRUAR 2026**  
Siedlungsversammlung

**SAMSTAG, 28. MÄRZ 2026**  
Velochecktag

## SIEDLUNG HARD/BULLINGER

**MONTAG, 16. MÄRZ 2026**  
Siedlungsversammlung

## SIEDLUNG OBERMATTEN

**SAMSTAG, 6. DEZEMBER 2025**  
Samichlaus

**FREITAG, 19. DEZEMBER 2025**  
Seniorenbescherung

**APRIL 2026**  
Siedlungsversammlung

**JULI 2026**  
Sommer Plausch

**JULI 2026**  
Grill für Alle

## SIEDLUNG BIRCHWEID

**SAMSTAG, 13. DEZEMBER 2025**  
Weihnachtsfest



## AUFLÖSUNG: SOMMER-WETTBEWERB «DAS JUBILÄUMSBUCH AUF WANDERSCHAFT»

Auf unseren Aufruf, das Jubiläumsbuch auf Wanderschaft zu schicken, haben uns zwei Schnappschüsse von Cornelia und Peter Roos aus der Siedlung Dettenbühl in Wettswil am Albis erreicht. Die beiden haben nicht nur auf Balkonen im Buch zum 100-jährigen Jubiläum der Baugenossenschaft Rotach geblättert, sondern auch unterwegs auf Wanderschaft.

Da uns bis Redaktionsschluss keine weiteren Beiträge erreicht haben, haben wir den ausgeschriebenen Migros-Gutschein im Wert von CHF 150 den beiden kreativen Fotografen gemeinsam überreicht und wünschen viel Spass beim Einlösen.





# Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter

## SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN UND TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT:

**Montag – Freitag 08:30 – 12:00 Uhr  
13:00 – 16:00 Uhr**

Andere Termine nach Vereinbarung.

### Erreichbarkeit über die Feiertage

Zwischen Weihnachten und Neujahr (vom 24. Dezember 2025 bis und mit 2. Januar 2026) bleibt die Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Rotach geschlossen. **Während dieser Zeit ist der anwesende Hauswart in dringenden Fällen zu den regulären Telefonzeiten wie folgt erreichbar:**

Mittwoch, 24.12.2025	08:30 – 12:00 Uhr
Montag, 29.12.2025	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr
Dienstag, 30.12.2025	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:00 Uhr
Mittwoch, 31.12.2025	08:30 – 12:00 Uhr

Ausserhalb dieser Zeiten ist der Notfall-Pikettdienst zuständig. Sie finden die Notfall-Telefonnummern sowie weitere Informationen zur Erreichbarkeit über die Feiertage zeitnah auf [rotach.ch](http://rotach.ch), in der Roty-App sowie auf den Treppenhaus-Aushängen.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Rotach Zürich,  
Gertrudstrasse 69, 8003 Zürich  
Redaktion: Sabrina Boesch, Anita Füglistner, Jürg Aebli  
Gestaltung: Match Communications GmbH, Zürich  
Druck: Gremper AG, Pratteln

Telefon: 044 454 13 13  
E-Mail: [redaktion@rotach.ch](mailto:redaktion@rotach.ch)  
Web: [rotach.ch](http://rotach.ch)

Auflage: 1'300 Exemplare / 2x jährlich



Dank des grossen Engagements der Siedlungskommissionen (Sikos) fanden auch dieses Jahr wieder zahlreiche tolle Siedlungsanlässe statt. Vom Sommerfest über Pizzaplausch bis zur Buchlesung haben die Sikos in den vergangenen Monaten erneut ein abwechslungsreiches und interessantes Programm für alle Bewohnenden zusammengestellt, das rege genutzt wurde.

In dieser Ausgabe des Rotach Info finden Sie einen bunten Rückblick auf die vielfältigen Siedlungsanlässe. Auch für das kommende halbe Jahr ist bereits so einiges geplant. Die aktuellsten Events werden auf der Rotach-Website, auf Treppenhaus-Aushängen und in der Roty-App publiziert.

Apropos Roty-App: Mit dem neuen Bereich «Helfen & Teilen» erhält die App eine weitere Möglichkeit, das nachbarschaftliche Miteinander in unseren Siedlungen aktiv zu stärken. Ob Bohrmaschine, Fachwissen, Kinderbücher oder Zeit – fast alles kann geteilt werden, um das tägliche Zusammenleben zu erleichtern. Ich freue mich sehr, wenn sich immer mehr Genossenschafter\*innen aktiv einbringen und das Angebot weiter wachsen kann.

Nicht nur die Roty-App wächst, auch die Baugenossenschaft Rotach entwickelt sich weiter. Unser übergeordnetes Ziel bleibt dabei klar: Wir möchten mehr Menschen sicheres und bezahlbares Wohnen ermöglichen. Mit der Zustimmung der Genossenschafter\*innen zum Erwerb der Liegenschaften Riedstrasse 6 und 8 in Hedingen haben wir an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 1. September 2025 einen weiteren Schritt auf unserem Weg des moderaten und stetigen Wachstums machen und damit unseren Bestand um 30 Wohnungen erweitern können. Die beiden Häuser befinden sich in der Nähe zu unserer Siedlung Dettlenbühl in Wettswil am Albis und stärken so unsere Präsenz im schönen Knonauer Amt.

Ich hoffe, Sie haben viel Freude beim Blättern und Lesen in der vorliegenden Ausgabe des Rotach Info und wünsche Ihnen eine schöne Adventszeit, frohe Festtage und einen entspannten Start ins neue Jahr!

Jürg Aebli, Geschäftsführer

## AUSSENSANIERUNG SAUMSTRASSE 48

Im September 2025 hat an der Saumstrasse 48 die erste Etappe der Aussensanierung begonnen. Im Zentrum steht die Instandsetzung der Gebäudehülle mit der Erneuerung des Fassadensockels und verschiedene Ausbesserungsarbeiten. Ergänzend werden Malerarbeiten an der Fassade ausgeführt. Damit wird die bauliche Funktionalität des Gebäudes wiederhergestellt und gleichzeitig das Erscheinungsbild erneuert.

Die Liegenschaft grenzt direkt an die Gertrudstrasse 72 und wurde im Dezember 2021 im Rahmen der Arrondierungsbemühungen der Baugenossenschaft Rotach erworben. Schon beim Kauf war klar, dass die Aussenhülle zeitnah saniert werden muss, um das Gebäude langfristig zu erhalten. Eine Innensanierung ist zeitgleich mit der in der langfristigen Bauplanung (LFBP) vorgesehenen Erneuerung des Rotachquartiers Mitte der 2030er-Jahre geplant, bei der die Wohnungen etappenweise, insbesondere in den Bereichen Küchen und Bäder, saniert werden sollen.



Die Liegenschaft Saumstrasse 48 im Rotachquartier

### Erste Etappe: Vorbereitung Hauptsanierung

Die erste Bauetappe hat im September gestartet und dauert voraussichtlich bis Mitte Dezember 2025. Sie umfasst alle vorbereitenden Arbeiten, die den Grundstein für die Hauptsanierung im kommenden Frühling legen. Dazu gehören die Dämmung der Kellerdecke, die Erneuerung des Sockelputzes sowie die Sanierung der Kellertreppe zum Innenhof. Die bisherige Hoftreppe wird zurückgebaut, um die Erschliessung des Saumhofs zu optimieren. Zudem werden die Fundamente für die neuen Balkontürme gesetzt, und der Velounterstand erhält im Innenhof einen neuen Standort.

### Zweite Etappe: Hauptarbeiten ab Februar 2026

Die zweite Bauphase startet im Februar 2026 mit dem Aufstellen des Gerüsts. Anschliessend folgen

die Fassadensanierung und die Dachbodenisolation, um das Gebäude energetisch zu verbessern und die Bausubstanz langfristig zu schützen. Gleichzeitig erhält die Fassade einen frischen Anstrich in Rot, abgestimmt auf das Farbkonzept der Stammsiedlung Rotachquartier. Alle Fenster werden ersetzt und mit Jalousieläden sowie Absturzsicherungen ausgestattet. Hofseitig werden neue Balkontürme montiert, während die strassenseitigen Balkone saniert werden. Zum Abschluss werden Umgebung und Aussenbereiche instand gestellt. Eine neue Briefkastenanlage ergänzt das erneuerte Erscheinungsbild der Liegenschaft. Die Arbeiten der zweiten Etappe sollen gemäss aktuellem Zeitplan bis Juni 2026 abgeschlossen sein.



Hofseitig werden neue Balkontürme angebracht

## ERSATZ SCHREBERGARTENHAUS DETTENBÜHL

Nur wenige Gehminuten von der Siedlung Dettenbühl in Wettswil am Albis entfernt, befindet sich der Schrebergarten des siedlungseigenen Gartenvereins. An erhöhter Lage, mit schönem Weitblick über das Säuliamt, werden hier Gemüse, Kräuter und Blumen angebaut. Die Anlage umfasst 18 Gartenbeete in unterschiedlichen Grössen, die von den Mitgliedern des Gartenvereins gepflegt und bewirtschaftet werden. Das dazugehörige Gartenhaus dient als gemeinsamer Lagerraum für Werkzeuge und Geräte und ist damit ein zentraler Bestandteil des Gartenbetriebs.





Das alte Schrebergartenhäuschen wird abgebrochen

Am 18. Mai 2024 wurde das Schrebergartenhaus durch Brandstiftung beschädigt. Dank der Aufmerksamkeit von Nachbarinnen und Nachbarn sowie des schnellen Eingreifens der Feuerwehr konnten die Schäden zwar begrenzt werden, doch eine Reparatur hätte sich gemäss einer Beurteilung von Fachpersonen nicht gelohnt. Das rund 30-jährige Haus war neben den Brandschäden in einem dem Alter entsprechend sanierungsbedürftigen Zustand. Teile der Holzkonstruktion waren morsch, die Fassade verwittert, und eines der Fenster wies nach einem Einbruchversuch Schäden auf.



Deshalb wurde entschieden, das bestehende Gebäude nicht zu reparieren, sondern durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser dient wie bisher als gemeinsamer Lagerraum für Geräte und Werkzeuge der Vereinsmitglieder. Die Planung erfolgte in enger Abstimmung mit dem Gartenverein Dettenbühl, wodurch verschiedene Verbesserungen umgesetzt werden konnten. Neu verfügt das Gartenhaus über 22 Abteile für die Utensilien der Vereinsmitglieder. Im Gegensatz zu früher hat so nun jedes Mitglied ein eigenes «Fächli» für Werkzeuge

und Gartengeräte. Das Fundament wurde leicht erhöht, um das Gebäude besser vor Feuchtigkeit zu schützen. Zudem wird Regenwasser in einem Wassertank gesammelt, welches zur Bewässerung der Gärten genutzt werden kann.

Der Abbruch des alten Hauses erfolgte im Spätsommer 2025, im Anschluss wurde der Neubau erstellt. Im Herbst konnte das neue Schrebergartenhaus fertiggestellt und vom Verein bezogen werden. Mit dem Ersatzbau verfügt die Siedlung Dettenbühl wieder über ein funktionales und langlebiges Gartenhaus, das den Gärtnerinnen und Gärtnern viele Jahre gute Dienste leisten wird.



Das neue Schrebergartenhäuschen entsteht

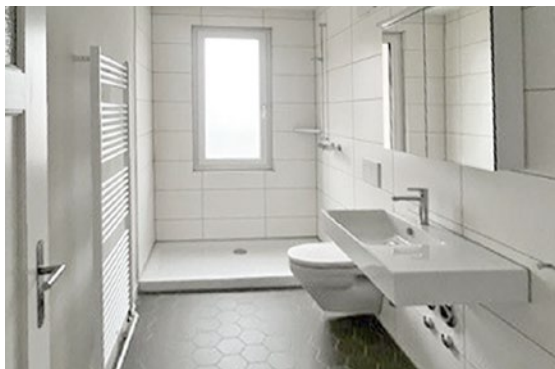
## SANIERUNG HARDSTRASSE 45 + 47

Die Sanierung der beiden Liegenschaften an der Hardstrasse 45 und 47 verläuft in zwei Etappen und ist bereits weit fortgeschritten. Ende August 2025 konnten die Wohnungen der Hardstrasse 47 fertiggestellt und Anfang September bezogen werden. Bevor die Arbeiten an der Nachbarliegenschaft starteten, hatten die Bewohnenden der Siedlung Hard/Bullinger die Möglichkeit, eine der bereits sanierten Wohnungen zu besichtigen. Rund 30 Personen nutzten diese Gelegenheit, um einen Eindruck von der gelungenen Erneuerung zu gewinnen. Direkt im Anschluss begannen die Umbauarbeiten an der Hardstrasse 45. Nach den Abbrucharbeiten im Innern wurden neue Wände gezogen, Fenster ersetzt, Böden saniert und Elektroinstallationen erneuert. Gemäss aktuellem Zeitplan sind die Wohnungen dieser zweiten Sanierungsphase ab Mitte Januar 2026 bezugsbereit.

### Rückblick auf die Bauarbeiten

Bis Ende November lag der Schwerpunkt der Arbeiten auf der Fassadenerneuerung und der

Umgebungsgestaltung. Beide Gebäude erhielten eine neue Aussenhülle, während hofseitig neue Balkone angebracht wurden. Dazu wurden die vormontierten Balkontürme per Kran auf die vorbereiteten Strukturen gehoben und befestigt. Nach dem Abbau des Gerüsts beginnen die Umgebungsarbeiten. Der Vorplatz erhält ein neues, grüneres Erscheinungsbild. Strassenseitig entstehen weniger Parkplätze, dafür mehr Grün- und nichtversiegelte Flächen, was zur Hitzeminderung im Stadtgebiet beiträgt. Hofseitig werden neue Rasenflächen angelegt, die direkt an den Hof Hard West anschliessen. Auch die Installation der Photovoltaikanlage «Hard West» ist im Gang. Sie startete im November 2025 und soll – je nach Witterungsverhältnissen - voraussichtlich Ende Februar 2026 abgeschlossen sein.



Blick in eine frisch sanierte 2-Zimmer-Wohnung an der Hardstrasse 47

### Innenausbau und Ausstattung

Die sanierten Wohnungen sind hell, funktional und zeitgemäss. Die bewährten Grundrisse bleiben weitgehend erhalten. Neu wird die Küche zum Flur hin teilweise geöffnet, was grosszügiger wirkt und zusätzliches Tageslicht in den Korridor bringt. Die Haustechnik wurde vollständig ersetzt, darunter auch die Wärmeverteilung und sämtliche elektrischen Leitungen. In den Küchen und Nasszellen wurden zudem alle Installationen samt Leitungen für Wasser und Abwasser erneuert. Die neuen Küchen sind mit Induktionskochfeld, Geschirrspüler, Backofen mit Steamerfunktion sowie einem Kühlschrank mit separatem Tiefkühlfach ausgestattet. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Waschturm (Waschmaschine/Tumbler)

in der Nasszelle. Praktisch alle Oberflächen wurden erneuert. Zudem wurden die bestehenden Holzböden sorgfältig aufgearbeitet und neu versiegelt. Die Wärmeversorgung erfolgt über den Wärmeverbund Hardau (Fernwärme).

### Stand Vermietung

Die Wohnungen an der Hardstrasse 47 konnten alle per Ende September 2025 vermietet werden. Auch die Vermietung der Wohnungen an der Hardstrasse 45 war bis Redaktionsschluss weit fortgeschritten, sodass der Bezug plangemäss Anfang 2026 erfolgen kann.

## SANIERUNG LIEGENSCHAFT NUSSBAUMSTRASSE 18

Die Sanierung der Liegenschaft an der Nussbaumstrasse 18 ist weit fortgeschritten. Nachdem die umfangreichen Bauarbeiten im Frühjahr 2025 gestartet wurden, sind mittlerweile im Innen- wie im Aussenbereich schon grosse Fortschritte sichtbar.

### Aussenarbeiten

Das für die Dacharbeiten errichtete Schutzdach (*Bericht im Rotach Info Nr. 81*) wurde im August 2025 demontiert. Bis Ende November wird auch das restliche Baugerüst vollständig abgebaut sein. Ende Oktober wurde die Fassade neu gestrichen und die bestehende Farbe aufgefrischt. Im Frühling 2026 folgen die Arbeiten an der Umgebung. Dabei wird der Vorgarten auf der Strassenseite und der Belag im Durchgang zum Innenhof erneuert.



Drohnenaufnahmen des neu ausgebauten Dachgeschosses



### Innenausbau

Auch im Innern schreiten die Arbeiten planmässig voran. Die Fenster wurden bereits ersetzt und mit einer dreifachen Verglasung ausgestattet, was sowohl die Energieeffizienz als auch den



Schallschutz verbessert. Nach Abschluss der Abbrucharbeiten wurden neue Wände gezogen, Gipsarbeiten ausgeführt und die Hartbetonböden gegossen, geschliffen und versiegelt.

Die Erweiterung des Lifts sollte bis Ende November 2025 abgeschlossen sein. Ab Dezember beginnen der Einbau der Küchen und Einbauschränke, ab Januar 2026 folgen die Malerarbeiten und die Endmontage der Haustechnik (Heizung, Sanitär, Lüftung und Elektro). Die neuen Küchen werden mit modernen Geräten ausgestattet. Alle Wohnungen verfügen über einen eigenen Waschturm (Waschmaschine/Tumbler), der entweder in der Nasszelle oder im Reduit untergebracht ist. Beheizt werden die Wohnungen über Radiatoren, im neu ausgebauten Dachgeschoss über eine Fussbodenheizung. Die sanierten Wohnungen werden über das Heiznetz des Rotachquartiers (Gas-/Öl-Heizung) mit Wärme versorgt, das Dachgeschoss über eine eigene Luft-Wasser-Wärmepumpe.

### Stand Vermietung

Ende September konnten sämtliche Mietverträge unterzeichnet werden. Alle Wohnungen wurden intern an Genossenschafter\*innen vergeben. Vier

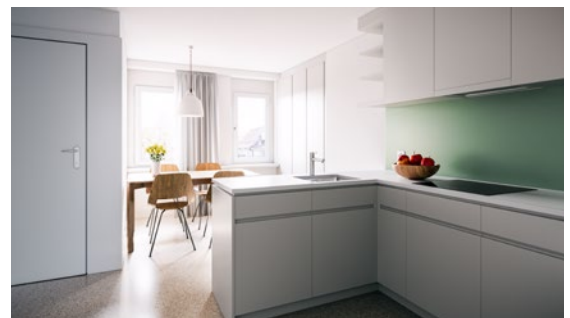
der acht 2.5-Zimmer-Wohnungen gingen an Personen, die aufgrund des geplanten Bauvorhabens im Nussbaumrank umziehen mussten. Der Bezug der Wohnungen erfolgt per 1. April 2026.

### Neues «Rotachstübli»

Auch der Gemeinschaftsraum «Rotachstübli» im Erdgeschoss der Liegenschaft wurde im Rahmen der Sanierung erneuert. Am 1. April 2026 wird er der Siedlungskommission (Siko) Rotachquartier übergeben, die den Raum einrichtet und für die künftige Nutzung bereitmacht. Zu einem späteren Zeitpunkt wird die Siko eine offizielle Einweihungsfeier für die Bewohnenden der Siedlung Rotachquartier durchführen.

## RAUM-RESERVATIONEN:

Bis auf Weiteres kann das Rotachstübli noch nicht gebucht werden. Sobald der Raum reserviert werden kann, werden die Bewohnenden informiert.



Blick in die Küche (Visualisierung) einer 2.5-Zimmer-Wohnung



Visualisierungen Bad und Schlafzimmer der neuen 6.5-Zimmer-Maisonette-Wohnung im Dachgeschoss

# AUSSERORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG VOM 1. SEPTEMBER 2025

Am Montag, 1. September 2025, fand im Johanneum-Saal in Zürich-Wiedikon eine ausserordentliche Generalversammlung der Baugenossenschaft Rotach statt. Rund 100 stimmberechtigte Genossenschafter\*innen nahmen daran teil. Zum ersten Mal nach dem Wechsel im Präsidium führte Co-Präsident Tobias Frei als Vorsitzender durch die Versammlung.

## Erwerb der Liegenschaft Riedstrasse, Hedingen

Anlass der ausserordentlichen Generalversammlung war der geplante Erwerb der Liegenschaft an der Riedstrasse 6 und 8 in Hedingen (ZH). Die beiden 1992 erstellten Mehrfamilienhäuser umfassen insgesamt 30 Wohnungen. Mit dem Erwerb setzt die Baugenossenschaft Rotach ihren Kurs eines moderaten, aber stetigen Wachstums fort; einen Weg, den die Generalversammlung bereits 2009 beschlossen und 2019 erneut bestätigt hatte. Damit sich die Anwesenden ein umfassendes Bild über das Projekt machen konnten, informierte der Vorstand in einer ausführlichen Präsentation über den Standort, die Lage und den Zustand der Gebäude sowie über die Finanzierung und Tragbarkeit für die Genossenschaft. Besonders hervorgehoben wurde die Nähe zur bestehenden Rotach-Siedlung Dettenbühl in Wettswil am Albis. Die beiden Häuser in Hedingen liegen ungefähr 10 Autominuten entfernt. Dadurch können Unterhalt und Bewirtschaftung mit den bestehenden personellen Ressourcen

der Geschäftsstelle sichergestellt werden. Für das Zusammenleben vor Ort ist die Gründung einer eigenen Siedlungskommission vorgesehen.

## Klares Ja zum Kauf

Im Anschluss an die Präsentation entwickelte sich eine lebhaft Diskussions, in der zahlreiche Fragen geklärt werden konnten. Mit klarer Mehrheit genehmigte die Generalversammlung schliesslich den Antrag des Vorstands und erteilte diesem die Kompetenz, die Liegenschaft zum Preis von 18.3 Millionen Franken zu erwerben.

Um 20.00 Uhr erklärte Co-Präsident Tobias Frei die ausserordentliche Generalversammlung für beendet und dankte den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und die engagierte Teilnahme. Kaum war die Versammlung beendet, öffnete der Himmel seine Schleusen, und durch eine undichte Stelle im Dach ergoss sich ein kleiner Wasserfall in den Saal. Zum Glück geschah das erst nach dem offiziellen Ende – und zumindest drinnen – blieben alle trocken.



Eindeutiges Ja zum Erwerb der Liegenschaft

## DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

### Riedstrasse 6 und 8, 8908 Hedingen (ZH)



Die Liegenschaft an der Riedstrasse 6 und 8 in Hedingen gehört seit 1. Oktober 2025 zur Baugenossenschaft Rotach.

**Baujahr:** 1992

**Wohnungen:** 30

**Wohnungsgrössen:**  
1.5- bis 5.5-Zimmer

**Parkplätze:** 40 (innen und aussen) sowie Besucher

**Grundstückgrösse:** 5'200 m<sup>2</sup>

**Erwerb:** per 1. Oktober 2025

**Lage:** im Knonaueramt (Säuliamt), rund 10 Minuten von der Rotach-Siedlung Dettenbühl in Wettswil am Albis entfernt, direkt neben dem Regionalzentrum Affoltern am Albis.



## NEU IM TEAM

### Reto Brawand (Oktober 2025)



**Mein Name ist Reto Brawand, ich bin 57 Jahre alt**

und verbringe meine Freizeit am liebsten draussen in der Natur – mit meinem Hund oder auf dem Fahrrad. Ich liebe das Theater, Jazz- und klassische Konzerte sowie Kunstausstellungen. Mit grosser Freude engagiere ich mich zudem als Clown in Migrationsunterkünften und begleite geflüchtete und spätmigrierte Menschen im schulischen Alltag.

Beruflich blicke ich auf eine langjährige Tätigkeit als Projektleiter und Architekt zurück. Über zwanzig Jahre lang führte ich mein eigenes Büro für Architektur, Bauleitung und Farbgestaltung in Zürich, mit einem besonderen Schwerpunkt auf Holz- und Leimbau. Für namhafte Architekturbüros durfte ich zahlreiche Bauprojekte und Farbkonzepte realisieren. Mein Fachwissen konnte ich zudem als Dozent an der Schweizerischen Bauschule weitergeben. Umso mehr freue ich mich nun auf die neue Herausforderung bei der Baugenossenschaft Rotach. Es ist mir ein grosses Anliegen, mein fundiertes Fachwissen sowie meine praktischen und architektonischen Erfahrungen in spannende Projekte einzubringen. Vom Team der Geschäftsstelle wurde ich sehr herzlich aufgenommen und bereits in laufende Projekte eingeführt.

### Sandra Farian (November 2025)



**Mein Name ist Sandra Farian, ich bin 55 Jahre alt**

und verbringe meine Freizeit am liebsten aktiv. Sei es beim Fitnesstraining, auf Reisen oder an Konzerten. Eine besondere Leidenschaft ist das Winterschwimmen, das für mich den perfekten Ausgleich zum Büroalltag bildet.

Seit fünf Jahren arbeite ich als Immobilien-Buchhalterin, insgesamt bin ich nun seit über 30 Jahren im Finanzwesen tätig. Meine Ausbildung absolvierte ich bei einer Steuerberatung in Deutschland und habe mich seither durch verschiedene Weiterbildungen in Deutschland und

der Schweiz laufend weiterentwickelt. Buchhaltung ist für mich mehr als Zahlenarbeit. Ich mag es, wenn sich am Ende beim Jahresabschluss alles fügt und aufgeräumt ist. Es ist der Beruf, der perfekt zu mir passt und mich jeden Morgen gerne ins Büro kommen lässt.

Bei der Baugenossenschaft Rotach wurde ich sehr herzlich aufgenommen. Das Team ist offen, authentisch und hilfsbereit, und ich fühle mich bereits jetzt sehr wohl. Besonders freue ich mich, wieder für eine Genossenschaft tätig zu sein, ein Umfeld, dessen Werte und Anliegen ich sehr schätze. Aufgewachsen in einer Wohnbaugenossenschaft, weiss ich, wie wichtig Gemeinschaft, Verlässlichkeit und fairer Wohnraum sind. Ich bin gespannt auf alles Neue, das ich bei der Rotach kennenlernen und mitgestalten darf.

## AUSTRITT

ALLES GUTE!

### Isaak Ornstein

Nach fast fünf Jahren bei der Baugenossenschaft Rotach hat sich Isaak Ornstein entschieden, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Seit seinem Eintritt im November 2021 war er als Finanzbuchhalter Immobilien tätig und betreute in dieser Funktion unter anderem die Depositenkasse der Baugenossenschaft. Durch seine zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise hat Isaak massgeblich zum reibungslosen Ablauf im Finanzbereich beigetragen. Wir lassen ihn nur sehr ungern ziehen, wünschen ihm aber für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg sowie Freude und Erfüllung auf seinem weiteren beruflichen und privaten Weg.

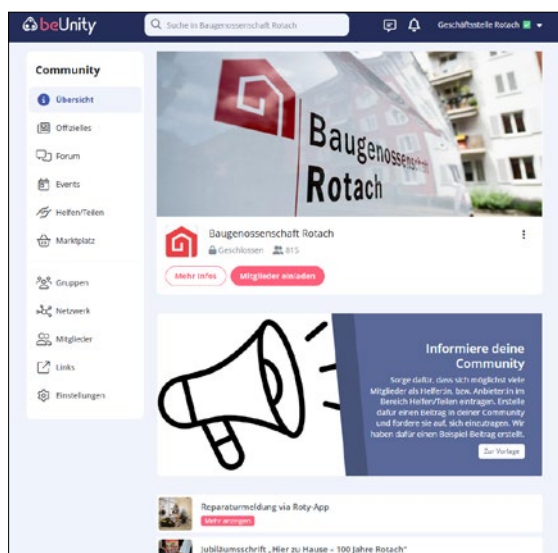
### Tobias Grüter

Im September 2019 trat Tobias Grüter seine Stelle als Projektleiter Bau bei der Baugenossenschaft Rotach an. Seither hat er mit viel Fachwissen und Engagement zahlreiche Neu- und Umbauprojekte begleitet und damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Baugenossenschaft geführt. Nach über sechs Jahren zieht es Tobias nun zurück in seine Heimatregion, wo er eine neue berufliche Herausforderung in der Innerschweiz antreten wird. Mit seiner guten Laune und seiner hilfsbereiten Art hat Tobias das Rotach-Team sehr bereichert und wir werden ihn sowohl fachlich als auch menschlich sehr vermissen.

# GENOSSENSCHAFTS-APP

## Wie alles begann

Für alles gibt es heutzutage eine App. Warum also nicht auch für unsere Genossenschaft? Die Idee einer eigenen Kommunikations-App kam erstmals vor rund sieben Jahren in der Siedlungskommission (Siko) Triemli auf. Damals stellte Siko-Mitglied Roger Biefer fest, dass eine zeitgemässe interne Kommunikation ohne digitale Unterstützung kaum mehr möglich ist. Daraufhin wurde eine Projektgruppe gegründet, um verschiedene Optionen zu prüfen: Make or Buy, also Eigenentwicklung (Make) oder Zukauf (Buy) einer bestehenden Lösung. Nach sorgfältiger Abwägung entschied sich die Gruppe aus mehreren Gründen für die Buy-Variante.



Die Roty-App verbindet Genossenschaftler\*innen aller Rotach-Siedlungen im digitalen Raum.

## Mit beUnity zum gemeinsamen Ziel

Mit beUnity fanden wir den passenden Partner für unser Vorhaben. Das Unternehmen war damals noch ein kleines KMU, offen für neue Ideen und mit einem guten Gespür für die Anforderungen unserer Genossenschaft. In den darauffolgenden zwei bis drei Jahren entstand in enger Zusammenarbeit eine auf die Rotach zugeschnittene App, die zunächst in den Siedlungen Triemli und Rotachquartier getestet wurde. Später kam auch die Siedlung Hard/Bullinger hinzu. Die Finanzierung des Projektstarts erfolgte über den Solidaritätsfonds der Baugenossenschaft Rotach sowie über Mittel aus der Siko-Kasse.

Heute zählt die 2020 gegründete beUnity AG mit über 500 Organisationen, darunter auch viele Wohnbaugenossenschaften, zu den führenden

Anbietern digitaler Nachbarschaftsnetzwerke. Obwohl das ehemalige Start-up inzwischen stark gewachsen ist, sind der direkte, unkomplizierte Kontakt und die Möglichkeit, weiterhin neue Inputs und Verbesserungsvorschläge einzubringen, geblieben.

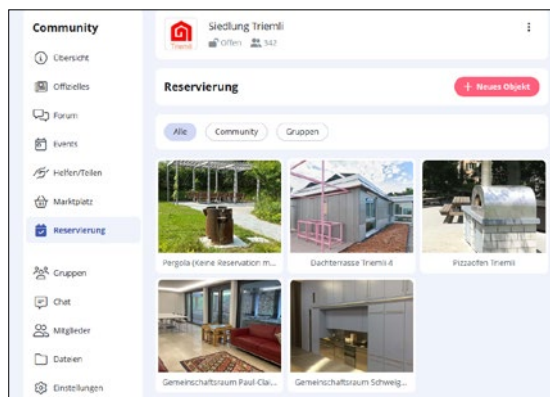
Rund drei Jahre nach der Lancierung übernahm die Geschäftsstelle die Roty-App und führte eine siedlungsübergreifende Dach-Community ein. Die Plattform für alle Rotach-Siedlungen war geboren. Seither trifft sich eine Projektgruppe aus engagierten Genossenschaftsmitgliedern alle drei Monate, um Fragen und Anregungen zur App zu besprechen. Gemeinsam mit beUnity wird die Roty-App so laufend weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Bewohnenden angepasst.

## Warum die Roty-App nutzen?

Die Roty-App bietet weit mehr als nur den Nachrichten-Austausch untereinander: Sie ist ein praktisches Werkzeug für den Alltag in unseren Siedlungen und vereinfacht so das genossenschaftliche Miteinander.

### 1) Gemeinschaftsräume reservieren

Mit der Roty-App lassen sich Räume, die reserviert werden müssen, ganz unkompliziert buchen. Der Vorgang dauert kaum eine Minute, ist schnell, effizient und bequem.



Die Gemeinschaftsräume der Siedlung Triemli können alle bequem online gebucht werden.

### 2) Digitale Informationsplattform

Ob wichtige Mitteilungen, Verkaufsgegenstände oder kleine Hinweise: Die App dient als zentrale Informationsplattform für alle Genossenschaftler\*innen. So sind alle relevanten Infos jederzeit verfügbar, übersichtlich und aktuell.







### 3) Nutzung auch am Computer möglich

Wer keine zusätzliche App auf dem Smartphone installieren möchte, kann die Roty-App auch bequem am Computer nutzen. Viele Nutzer\*innen empfinden die Bedienung am grossen Bildschirm sogar als noch übersichtlicher und angenehmer.

### 4) Nachbarschaftliche Kommunikation

Im Gegensatz zu anderen Community-Apps verbindet die Roty-App Menschen, die direkt in deinem Umfeld leben. Ob Fahrradtour, Tischtennis-Plausch oder ein spontaner Kaffee: die App ermöglicht einen fließenden Übergang vom digitalen zum realen Leben.

### Sicherheit und Datenschutz

Die Roty-App ist eine geschlossene Plattform und nur für registrierte Nutzer\*innen zugänglich. Die Geschäftsstelle achtet sorgfältig darauf, dass dies so bleibt. Sie überprüft die Einträge regelmässig, erinnert beim Auszug von Mitgliedern an die Abmeldung und löscht inaktive Profile, wenn keine Rückmeldung erfolgt.

### Fragen zur Roty-App?

Die meisten Siedlungen haben eine oder mehrere Ansprechpersonen, die innerhalb der Siedlungen für die App zuständig sind und bei technischen Fragen gerne Unterstützung bieten oder bei der Registration helfen. Die Kontaktdaten dieser Personen erhalten Sie über die jeweilige Siko.

Alternativ finden Sie sie auch direkt in der Roty-App, im Kurzbeschrieb jeder Siedlungscommunity. Zusätzlich ist auch die Geschäftsstelle der Baugenossenschaft Rotach, Sabrina Boesch, bei Fragen zur Roty-App jederzeit gerne für Sie da: [sabrina.boesch@rotach.ch](mailto:sabrina.boesch@rotach.ch) | Telefon: 044 454 13 50



### Noch nicht Mitglied der Rotach-Community?

Scannen Sie den nachfolgenden QR-Code, registrieren Sie sich und werden Sie Teil des digitalen Genossenschaftslebens der Baugenossenschaft Rotach.

(Text: Georg Hummel und Roger Biefer, Roty-App Verantwortliche der Siko Triemli)



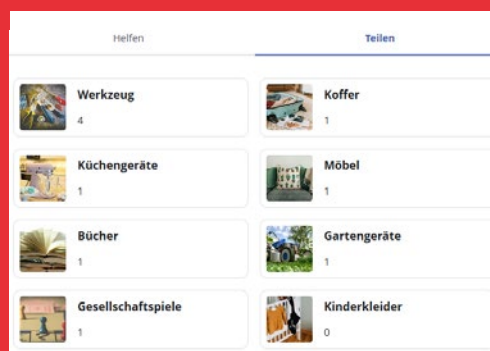
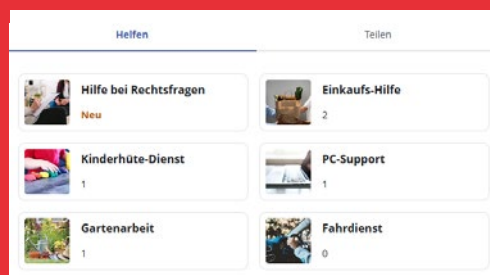
## NEUE FUNKTION: «HELFE & TEILE»

Gemeinsam geht vieles einfacher. Auf der Roty-App gibt es neu den Bereich «Helfen / Teilen». Ob Kinderhüte-Dienst, Gesellschaftsspiele oder Werkzeugkoffer: hier finden sich verschiedene Kategorien, in denen Sie sich als Helfer\*in oder Anbieter\*in eintragen können.

Die Idee dahinter: In der Rotach-Community steckt eine Fülle an Wissen, Zeit, Fähigkeiten und nützlichen Dingen, die bisher oft verborgen blieben. Im Bereich Helfen / Teilen wird dieses Potenzial sichtbar – so können sich alle gegenseitig unterstützen und voneinander profitieren.

Schauen Sie vorbei und tragen Sie sich dort ein, wo Sie etwas beitragen möchten. Je mehr mitmachen, desto stärker wächst das Miteinander in den Rotach-Siedlungen.

## «MACH MIT!»



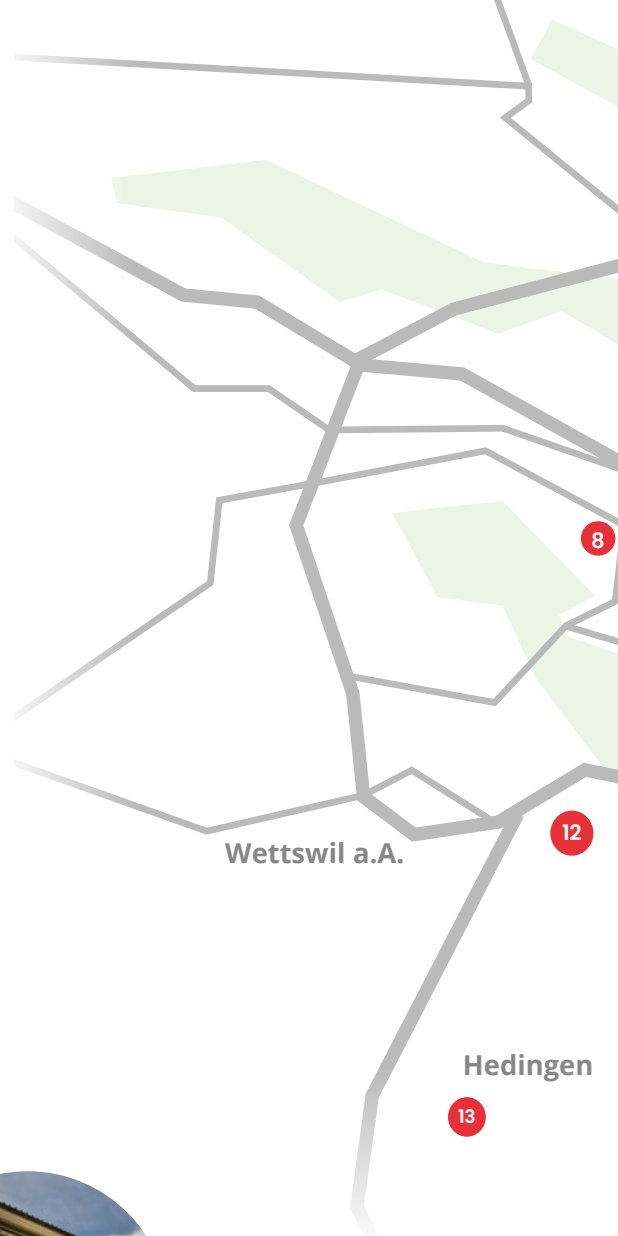
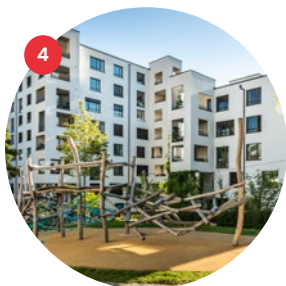
Unter den Rubriken «Helfen» und «Teilen» finden sich bereits verschiedene Anbieter\*innen, welche ihre Zeit, ihr Fachwissen oder ihre Geräte mit anderen Bewohnenden teilen möchten.



# SIEDLUNGSÜBERSICHT

Die Baugenossenschaft Rotach verfügt über einen Wohnungsbestand von gut 1'200 Wohnungen in der Stadt Zürich und umliegenden Zürcher Gemeinden. Mit 350 Wohnungen ist die Siedlung Rotachquartier im Zürcher Kreis 3 die grösste Siedlung der Baugenossenschaft Rotach und hat ihr auch ihren Namen gegeben.

- 1 Rotachquartier
- 2 Hard/Bullinger
- 3 Hammer/Fröbel
- 4 Triemli 1
- 5 Triemli 2
- 6 Triemli 3
- 7 Triemli 4
- 8 Grimsel
- 9 Schwamendingen
- 10 Obermatten, Rümlang
- 11 Huebacher, Rümlang
- 12 Dettenbühl, Wettswil am Albis
- 13 Riedstrasse, Hedingen
- 14 Birchweid, Uetikon am See







## FRAU DR. PHIL. ROTACKER BEANTWORTET FRAGEN



**In meiner Küche hat es Ameisen. Muss ich sofort den Hauswart informieren oder kann ich selbst dagegen etwas tun?**

*Olivia, 24 Jahre alt*

Liebe Olivia

Ameisen sind eigentlich nützliche Tiere, werden in der Wohnung aber schnell lästig. Bevor du den Hauswart verständigst, kannst du versuchen, mit den gängigen Hausmitteln (*siehe Infobox im nebenstehenden Artikel*), die Tierchen loszuwerden. Am wichtigsten ist, dass du ihnen den Weg versperrst. Ameisen legen sogenannte Strassen an, die sie mit Duftstoffen markieren. Andere Tiere folgen dieser Spur, meist dorthin, wo sie etwas Essbares gefunden haben.

Kehe die Ameisen mit einem Besen auf und bring sie nach draussen. Anschliessend solltest du die betroffene Stelle gründlich reinigen, damit die Duftspur verschwindet. Dafür eignen sich stark riechende Hausmittel wie Essigwasser oder Zitronensaft. Auf die wohl bekanntesten Hausmittel, wie das Verteilen von Backpulver, Natron, Kaffeepulver, Hefe oder Seifenwasser, solltest du lieber verzichten, da die Tiere dabei langsam und qualvoll verenden.

Damit Ameisen gar nicht erst den Weg in deine Küche finden, hilft Folgendes: Bewahre Lebensmittelvorräte in dicht schliessenden Gläsern oder Dosen auf, auch im Kühlschrank. Räume Süsses, wie Kuchen, Guetzi oder Honig immer sofort weg. Falls du ein Haustier hast, dann achte darauf, den Futternapf nach dem Füttern sauber auszuspülen, da Futterreste ebenfalls Ameisen anlocken können.

Wenn die Krabbeltiere trotzdem nicht verschwinden, sich eine ganze Ameisenstrasse gebildet hat oder die Tiere immer wieder auftauchen, informiere bitte den zuständigen Hauswart. Er kann prüfen, woher die Ameisen kommen, und eine entsprechende professionelle Bekämpfung veranlassen.

**HABEN SIE WEITERE FRAGEN ZUM THEMA  
«ZUSAMMENLEBEN»? FRAGEN SIE FRAU DR. PHIL.  
ROTACKER PER MAIL: [redaktion@rotach.ch](mailto:redaktion@rotach.ch)**

## WAS TUN, WENN'S IN DER WOHNUNG KREUCHT UND FLEUCHT

Ob Ameisen, Silberfischchen oder Lebensmittelmotten: Kleine, ungebetene Gäste tauchen manchmal selbst dort auf, wo regelmässig geputzt und Hygiene grossgeschrieben wird. Oft genügt ein warmes Plätzchen, etwas Feuchtigkeit oder ein Päckchen Reis, das zu lange offen stand. Auch in den Rotach-Siedlungen kommt es hin und wieder zu solchen Fällen. Besonders häufig sind Lebensmittelmotten, die sich in Mehl, Nüssen oder Müeslimischungen einnisten, oder Silberfischchen, die sich in feuchten Badezimmern wohlfühlen. Ameisen finden gelegentlich ihren Weg in Küchen oder Vorratsräume, meist auf der Suche nach Zucker oder Brotkrümeln. In den wärmeren Monaten kann es zudem vorkommen, dass Wespen ein Nest in Rollladenkästen oder unter Dachvorsprüngen bauen. Wer ein solches Nest entdeckt, sollte dies in jedem Fall der Geschäftsstelle melden, damit gemeinsam das weitere Vorgehen besprochen werden kann. Mit etwas Aufmerksamkeit und einfachen Massnahmen lassen sich die meisten Probleme jedoch rasch wieder in den Griff bekommen.

### Vorbeugen ist der beste Schutz

Sauberkeit und Ordnung sind der wichtigste Schutz vor Schädlingen. Offene Lebensmittel sollten stets gut verschlossen aufbewahrt, Abfallsäcke regelmässig entsorgt und feuchte Stellen, beispielsweise in den Badezimmer-Ecken, trocken gehalten werden. Wer Essensreste sammelt, bevor sie in den Grünabfall-Container kommen, sollte darauf achten, dass diese gut verschlossen oder abgedeckt sind. Offene Lebensmittelabfälle ziehen leicht Schädlinge an, besonders im Sommer. Auch regelmässiges Lüften hilft, insbesondere in kühleren, feuchten Räumen.

### Wenn sich trotzdem etwas rührt

Tauchen trotz aller Vorsicht Spuren von Schädlingen auf, ist rasches Handeln wichtig. Kleine Mengen von Motten oder Ameisen lassen sich meist mit Hausmitteln oder handelsüblichen Fallen bekämpfen. Wird der Befall grösser oder betrifft er gemeinschaftlich genutzte Räume,



wie beispielsweise die Wasch- und Trocknungs-räume, sollte umgehend die zuständige Immobilienbewirtschafterin oder der zuständige Immobilienbewirtschafter informiert werden. So kann die Ursache abgeklärt und, falls nötig, eine professionelle Schädlingsbekämpfung veranlasst werden.

#### Wer übernimmt die Kosten?

Grundsätzlich liegt die Verantwortung für kleinere Schädlingsprobleme innerhalb der Wohnung bei den Mietenden. Dazu gehören beispielsweise Motten oder Ameisen, die durch offen gelagerte Lebensmittel angelockt wurden. Bei

grösseren Befällen, die bauliche Ursachen haben oder ganze Gebäudeteile betreffen – etwa Mäuse im Keller oder Wespennester im Dachbereich – übernimmt die Baugenossenschaft die Kosten für die fachgerechte Beseitigung.

#### Gemeinsam aufmerksam bleiben

Schädlinge sind kein Zeichen mangelnder Hygiene, sondern ein natürlicher Teil unseres Umfelds. Entscheidend ist, wie rasch und umsichtig man reagiert. Wenn alle in der Siedlung aufmerksam bleiben und Beobachtungen weitergeben, lassen sich grössere Probleme verhindern und das genossenschaftliche Zusammenleben bleibt ungestört.

## WAS HILFT GEGEN... ?



#### Lebensmittelmotten

Trockene Lebensmittel regelmässig kontrollieren. Befallene Vorräte entsorgen und Schränke gründlich reinigen. Getreideprodukte, Nüsse und Müesli am besten in gut verschliessbaren Gläsern oder Dosen aufbewahren. Lavendelsäckchen oder Lorbeerblätter im Schrank können zusätzlich helfen, Lebensmittelmotten abzuschrecken.



#### Ameisen

Eindringstellen abdichten und Lebensmittel stets gut verschliessen. Essensreste rasch entsorgen. Bei kleineren Mengen helfen Zuckerfallen aus dem Fachhandel oder etwas Teebaumöl, das auf die Laufwege der Ameisen oder möglichst nahe an die Nistplätze gegeben wird. Auch auf dem Boden platzierte Zitronenschalen oder Pfefferminzteebeutel können durch ihre ätherischen Öle helfen, die kleinen Krabbeltiere zu vertreiben.



#### Silberfischchen

Sie mögen Wärme und Feuchtigkeit. Räume regelmässig lüften und feuchte Stellen, beispielsweise in den Badezimmer-Ecken oder unter dem Lavabo, vermeiden. Bei starkem Befall kleine Fallen aufstellen. Gut eignet sich Backpapier, das mit Honig bestrichen und ausgelegt wird. Die Tiere bleiben daran kleben und können so am nächsten Tag zusammen mit dem Papier entsorgt werden.



#### Wespen

Nester in Rollladenkästen oder unter Dachvorsprüngen sollten nie selbst entfernt werden. Halten Sie Abstand und informieren Sie den zuständigen Hauswart oder die Immobilienbewirtschaftung, damit die Wespen von Fachleuten beseitigt werden können. Wichtig: Bienen stehen unter Naturschutz und dürfen nicht bekämpft werden. Sollte sich ein Bienenvolk einnisten, melden Sie dies ebenfalls der Bewirtschaftung, damit eine fachgerechte Umsiedlung organisiert werden kann.

# SOMMERFEST HARD/BULLINGER

28. JUNI 2025



**Text und Bilder:**  
Lola Squires

Bei strahlendem Sonnenschein und besten Temperaturen fand Ende Juni das Sommerfest in der Siedlung Hard/Bullinger statt. Zu den Highlights gehörte auch dieses Jahr wieder das Kinderschminken, welches nicht nur von den kleinen Bewohner\*innen der Siedlung wahrgenommen wurde, auch die Grossen hatten besondere Freude daran. Feinste Leckereien wurden auf dem Grill im Siedlungssinnenhof gezaubert, ergänzt durch ein buntes «Mitbringbuffet» mit liebevoll zubereiteten Spezialitäten der Bewohnenden. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die etwas mitgebracht haben.



Musikalisch sorgte erneut der stadtbekannte DJ Charles Meyer für Stimmung. Mit seiner Auswahl an Beats und einer stimmungsvollen Lichtshow wurde bis in die Nacht hinein getanzt und gefeiert. Ein besonderer Moment des Abends war die Verabschiedung der langjährigen Siko-Mitglieder Lisa Bollinger und Géraldine Fessel. Ihr Engagement über viele Jahre hinweg hat das gemeinschaftliche Leben in der Siedlung wesentlich mitgeprägt – nicht zuletzt auch den Erfolg und die Beliebtheit unseres Sommerfests.



**Schön, dass ihr so zahlreich erschienen seid. Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Sommerfest mit euch.**

## STEINZEIT

JUNI 2025

**Text und Bilder:**  
Susanna Jurt

Eine kleine Gruppe der Siedlung Triemli traf sich Ende Juni im Zürcher Museum Kulturama, um den Erlebnisraum Steinzeit zu bestaunen. In einer speziell für Kinder ausgerichteten Führung wurde der älteste Abschnitt in der Geschichte der Menschheit erklärt. Danach konnten wir selbst aktiv werden und die handwerklichen Fertigkeiten dieser Zeit ausprobieren.





## PIZZA-PLAUSCH OBERMATTEN

4. JULI 2025



**Text und Bilder:**  
**Francis Gloor**

Anfang Juli fand erneut der beliebte Pizza-Plausch in der Obermatten in Rümlang statt. Bereits im Vorfeld wurden Anmeldeformulare in alle Briefkästen verteilt. So konnten die Bewohnenden ihre Wunschpizza vorreservieren und sich der Pizzaiolo und die Siko entsprechend auf den Ansturm vorbereiten. Auch dieses Jahr spielte das Wetter wunderbar mit, und die ersten Gäste trafen schon vor dem offiziellen Beginn ein. Schon bald bildete sich vor dem Pizzawagen eine immer länger werdende Schlange. Jetzt war Geduld gefragt, bis alle Gäste ihre ofenfrische Pizza abholen konnten. Insgesamt gingen dieses Jahr über 200 Pizzen über den Tresen.

Zusätzlich zur knusprigen Pizza gab es auch viele leckere Glacesorten am Glacestand zu probieren, und natürlich war auch der Getränkewagen im Einsatz. Alle Tische waren voll besetzt und überall war man in angeregte Gespräche vertieft. Gegen Abend ging dieser wunderschöne, sonnige Tag zu Ende und die Bewohnenden machten sich zufrieden auf den kurzen Heimweg, während die Siko-Mitglieder sowie einige freiwillige Helfer\*innen mit dem Aufräumen begannen.



## GRILL FÜR ALLE

SOMMER 2025

**Text und Bilder:**  
**Francis Gloor**

Nach dem gelungenen ersten «Grill für Alle»-Anlass im vergangenen Jahr folgte in diesem Jahr fast schon folgerichtig die zweite Ausgabe des von unserem Rotach-Bewohner Hansruedi Bütikofer organisierten Treffens, das wir als Siko gerne unterstützten. Die Wetterprognosen waren zwar etwas unsicher, doch schliesslich blieb es trocken. Eine erfreuliche Anzahl Personen fand den Weg zum Anlass, um ihr mitgebrachtes Fleisch oder Gemüse auf dem vorbereiteten Grill zuzubereiten. Die Getränke wurden von der Organisation zur Verfügung gestellt. Bis spät am Abend wurde an allen Tischen lebhaft geplaudert, gelacht und diskutiert. Es war ein gemütlicher und geselliger Abend. Bestimmt wird es auch im Jahr 2026 wieder einen Termin für diesen Anlass geben.



## SOMMERFEST ROTACHQUARTIER

SOMMER 2025

**Text und Bild:**  
**Rahel Habegger**

Nach dem grossen Jubiläumsjahr haben wir uns beim diesjährigen Sommerfest auf das konzentriert, was wirklich zählt: das gesellige Miteinander in der Siedlung, den lebendigen Austausch unter Nachbarinnen und Nachbarn und die

Stärkung unseres Gemeinschaftsgefühls. Wegen Bauarbeiten im Rotachstübli war eine logistische Neuausrichtung nötig, doch das tat der Vorfriede keinen Abbruch. Im Gegenteil: Das Fest begann mit einer genussvollen Käsetavolata, begleitet von feinen Antipasti, während im Birkenhof der Pizzaofen langsam auf Betriebstemperatur gebracht wurde.

Ein besonderes Highlight war der Pizzaiolo der quartieransässigen Sauerteig-Pizzeria «Alba», der mit viel Leidenschaft und Können fast 100 neapolitanische Pizzen zubereitete, jede einzelne ein kleines Kunstwerk. Der Teig hatte 48 Stunden geruht, die Beläge konnten individuell gewählt werden, und die Begeisterung war so gross, dass das Warten zur Nebensache wurde. Für die passende Erfrischung sorgten das lokal gebräute «Gsöff», Wein aus dem Tessin und Sirup aus dem Siedlungslädeli «Betulus & Töchter», sodass niemand durstig bleiben musste.



Musikalisch begleitet wurde der Abend von den Akkordeonisten Binggeli & Meier, die mit ihren einfallsreichen Klängen eine familiäre Atmosphäre schufen. Und dann – der Überraschungsmoment: Eine spektakuläre Feuershow auf der Wiese im Birkenhof! Die Darbietung einer lokalen Feuerkünstlerin liess Herzen höherschlagen und Augen leuchten. Ein magischer Moment voller Staunen, Applaus und Jubel. Den krönenden Abschluss bildete ein liebevoll zusammengestelltes Dessertbuffet, zu dem viele Bewohner\*innen beigetragen haben. Ein süsser Ausklang eines rundum gelungenen Festes. Danke allen, die einen Beitrag dazu geleistet haben!

## GRILL, WER WILL!

JULI 2025

**Text und Bilder:**  
**Georg Hummel**

Im Juli strahlte die Sonne und lockte uns hinaus aus den Wohnungen, um den schönen Sommertag zu geniessen. Der Spruch «Warum in die Ferne schweifen, das Gute liegt so nah» trifft den Nagel auf den Kopf.



Erst kürzlich ist hinter dem Besucherparkplatz beim Haus 60+ die neue Pergola mit Grill für die Bewohnenden der Siedlung Triemli entstanden. Für uns die perfekte Gelegenheit, dort den Anlass unserer Hausgemeinschaft durchzuführen. Holzkohle, Grillzange, Reinigungsbürste und Anzündkamin hatten wir bereits angeschafft. Die *Licence to Grill* war also erteilt. Auf einer Infotafel gaben wir Datum und Uhrzeit für die Veranstaltung bekannt. Unter dem Motto: «Grill, wer will», konnte jede und jeder das mitnehmen, was er oder sie am liebsten isst. Dazu spendierte die Hauskommission verschiedene Getränke.

Der spontane Anlass lockte viele Mitbewohner\*innen an. Erstaunlich war die Vielfalt der Köstlichkeiten, die ihren Weg auf den Grill fanden. Für den Grillmeister war es eine Herausforderung, alles gleichzeitig perfekt zu garen und den richtigen Personen zu servieren. Dazu gab es zahlreiche Beilagen, eine feiner als die andere. Kein Wunsch blieb offen. Die Stunden vergingen wie im Flug. Am Abend löste sich die Gesellschaft nach und nach auf, zufrieden und glücklich, einen so schönen Tag verbracht zu haben.

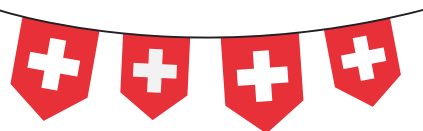




Das sollte jedoch nicht der einzige Sommeranlass in der Pergola bleiben. Mit dem «Bistro» führte das Haus 60+ ein beliebtes Angebot ein, das schon bald grossen Anklang fand. Auch viele andere Bewohner\*innen der Triemli-Siedlung nutzten diese gemütliche Gelegenheit zum Zusammensein. Wir freuen uns schon jetzt auf den Sommer 2026.

## BRUNCH ZUM NATIONALFEIERTAG

1. AUGUST 2025



**Text:**  
**Rahel Habegger**

Der 1. August-Brunch hat in der Rotachsiedlung eine lange und liebevoll gewonnene Tradition.

Jahr für Jahr versammeln sich die Bewohner\*innen am Nationalfeiertag im und um das Rotachstübli, um gemeinsam zu frühstücken, zu plaudern und den Tag in geselliger Atmosphäre zu beginnen. Doch dieses Jahr war alles ein wenig anders – und trotzdem besonders. Da das Rotachstübli aufgrund von Bauarbeiten nicht zur Verfügung stand, musste die Siko Rotachquartier kreativ werden. Und das ist ihr gelungen: Statt zum gemeinsamen Brunch zu laden, überraschte sie die Bewohner\*innen am Morgen des 1. August mit einem Frühstücksgruss direkt vor die Haustür. Wer sich im Voraus angemeldet hatte, durfte sich über einen frisch gebackenen Augustweggen und ein knuspriges Gipfeli freuen – beides von der Quartierbäckerei Vuallat, die mit ihrer feinen Handwerkskunst fast 100 Backwaren für diesen Anlass bereitstellte.

Die Freude über die kleine Geste war gross und brachte ein Stück Gemeinschaftsgefühl direkt in die Wohnungen der Siedlung. Auch wenn der Duft von Kaffee und frischem Brot dieses Jahr nicht durch das Rotachstübli zog, war der Geist des traditionellen Brunchs spürbar: Aufmerksamkeit, Zusammenhalt und ein liebevoller Start in den Feiertag. Die Vorfreude auf nächstes Jahr ist bereits jetzt deutlich zu spüren. Dann soll das frisch sanierte Rotachstübli wieder offen sein, und die Bewohner\*innen können hoffentlich wieder gemeinsam an einem grossen Tisch sitzen, essen und lachen und den 1. August in gewohnter, herzlicher Runde feiern.

## AUSFLUG IN DIE GLASI HERGISWIL

23. AUGUST 2025



**Text und Bilder:**  
**Francis Gloor**

Am Samstagmorgen, pünktlich um 8.30 Uhr, stand der Bus von Carmäleon Reisen an der Obermattenstrasse 9 in Rümlang abfahrbereit. Rund 45 Minuten später kamen wir bereits im luzernischen Gisikon an, wo wir nach einem kurzen Umweg im Restaurant Tell einkehrten und einen Zmorge-Halt mit Kafi und Gipfeli genossen. Danach ging die Reise weiter zu unserem diesjährigen Ziel: der Glasi Hergiswil. Dort wurden wir am Eingang schon von einer netten Dame erwartet, freundlich begrüsst und in Gruppen für die Führung eingeteilt. Während der spannenden Tour erfuhren wir viel über die traditionsreiche Geschichte der Glasi, die bereits seit 1817 besteht und in ihrer langen Vergangenheit manche Höhen und Tiefen erlebt hat.

Im Anschluss hatten wir Gelegenheit, den Glasbläsern von der Tribüne aus bei ihrer Arbeit zuzusehen und im Glasi-Shop original hergestellte Artikel zu kaufen. Zum Mittagessen wechselten wir ins gegenüberliegende Restaurant Adler, wo uns im schönen Saal ein feines Dreigängermenü serviert wurde. Die verbleibende Zeit bis zur Rückfahrt konnten alle individuell gestalten, zum Beispiel mit einem gemütlichen Spaziergang am See. Pünktlich um 15.30 Uhr holte uns der Busfahrer wieder ab, und wir traten die gemütliche Rückfahrt nach Rümlang an.





# MUT ZUM LEBEN – EINE PREMIERE IN DER BIRCHWEID

SEPTEMBER 2025

**Text: Pia Eggmann**    Manche Begegnungen wirken nach – manchmal erst  
**Bilder: Erna Drion**    Jahre später. So war es bei mir

und Dr. Martin Inderbitzin. Martin ist Neurowissenschaftler, Unternehmer, Autor – und Krebsüberlebender. Mit nur 32 Jahren erhielt er die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs. Die Überlebenschance: fünf Prozent. Aus dem Kampf ums eigene Leben wurde für ihn eine Entdeckungsreise: «Was macht ein gelingendes Leben aus?»



Heute inspiriert Martin mit Vorträgen, Workshops und seinem Buch «Mut zum Leben» Menschen weltweit, ihr Leben mutig, bewusst und positiv zu gestalten. Nachdem wir uns vor Jahren bei TEDxZürich begegnet waren, kreuzten sich unsere Wege diesen Sommer erneut. Diesmal nicht im Backstage, sondern in einem inspirierenden Gespräch über Mut und das Leben. Als wir uns über das Buch austauschten, erzählte er mir, dass er mit der Idee einer Lesereihe spiele, sie aber noch nie umgesetzt habe. Sofort entstand bei mir die Idee, diese Premiere in der Siedlung Birchweid im Gemeinschaftsraum zu wagen und sie zu hosten.

Ich selbst hatte sein Buch 2024 gelesen, kurz nachdem ich meine Firma Positive Coaching GmbH gegründet und den Schritt in die volle Selbständigkeit gewagt hatte. Für mich eine Zeit voller Fragen, Hoffnungen und Unsicherheiten. «Mut zum Leben» war damals genau die Lektüre, die mich in diesem Prozess unterstützte. Für Martin passte das sehr gut, er hatte bisher noch nie einen Buchevent organisiert. Also sahen wir uns an und wussten: Das wird ein Experiment, mit der richtigen Dosis Mut. Und so entstand innerhalb weniger Tage die Idee für unseren gemeinsamen Abend: eine Lesung mit Gespräch im Gemeinschaftsraum der Siedlung Birchweid.

Kurzer Blick zurück: Seit mein Mann, unser Sohn Luc und ich im Sommer 2024 in die Siedlung Birchweid eingezogen sind und ich Teil der Siedlungskommission werden durfte, trug ich die Vision in mir, hier Begegnungen zu schaffen, die Tiefe und Gemeinschaft verbinden. Formate, die Herz und Verstand ansprechen, die Menschen inspirieren und zusammenbringen. Gleichzeitig war da auch Unsicherheit: «Kommt das an? Wollen sich Nachbarinnen und Nachbarn auf einer solchen Ebene begegnen?»



Am 5. September 2025 war es dann so weit: Über 35 Menschen aus der Siedlung und dem Umfeld kamen zusammen. Manche kamen von ganz nah, andere – wie meine Familie – reisten sogar aus dem Emmental an. Der Raum war erfüllt von Wärme, Offenheit und echtem Interesse. Martin las aus seinem Buch vor, erzählte von seinem Weg und sprach über Themen wie Mut, Angst, Veränderung und Lebensfreude. Für mich war es ein besonderer Moment, alle meine Rollen miteinander zu verbinden: Nachbarin, Mutter, Unternehmerin und Gastgeberin. Besonders berührend war der Abschluss, als mein Sohn Luc am Ende auf meinem Schooss sass und mich bat, ihn ins Bett zu bringen. Menschlicher kann ein Abend kaum enden.

Für mich war dieser Abend mehr als eine Lesung, er war die erste Verwirklichung meiner Vision, dass unsere Siedlung nicht nur ein Ort zum Wohnen, sondern auch ein Ort der Begegnung, Inspiration und Gemeinschaft sein kann. Was bleibt? Ein Gefühl von Dankbarkeit und Verbundenheit. Und die Erinnerung daran, dass Mut nicht bedeutet, keine Angst zu haben – sondern trotzdem zu handeln.

Ein herzliches Dankeschön an Martin Inderbitzin für seinen inspirierenden Beitrag, an Erna Drion für die wunderschönen Fotos und an alle, die dabei waren und diesen Abend zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.



## KAFFEE-ZEREMONIE

SEPTEMBER 2025



**Text und Bilder:** Eine eritreische Kaffeezeremonie ist ein Ritual, für das man sich Zeit nimmt, während man gemütlich beisammensitzt. Mitte September folgten einige Bewohner\*innen der Siedlung Triemli der Einladung zum Kaffee. Sie konnten dabei zuschauen, wie die Bohnen in einer speziellen Pfanne geröstet wurden, das feine Aroma genießen und schliesslich den frisch aufgebrühten Kaffee probieren. Dazu wurden zahlreiche köstliche Leckereien gereicht.



## ENTSORGUNGS-AKTION

18. SEPTEMBER  
2025



**Text:** Die diesjährige Entsorgungsaktion der Siedlung Hard/Bullinger war ein voller Erfolg. Insgesamt wurden vier Mulden an Abfall und Sperrmüll entsorgt. Zwei Mulden wurden von der Siedlung Hard West, zwei von der Siedlung Hard Ost gefüllt.

## HERBST IM HUEBACHER

SEPTEMBER 2025



**Text und Bilder:** Wenn der Herbst kommt und die Blätter bunt werden, ist in unserer Siedlung Huebacher immer etwas los. Die Kinder lieben es, draussen zu spielen. Ob mit dem Trottinett, Snakeboard oder Skateboard, sie sind ständig unterwegs. Auf der Strasse hört man ihr Lachen, während sie herumflitzen und Spass haben. Mit farbiger Kreide entstehen auf dem Boden bunte Zeichnungen und Spielfelder. Die Kinder malen Hüpfspiele, Strassen und kleine Kunstwerke, jedes bringt seine eigenen Ideen mit. So wird die Strasse zu einem fröhlichen Platz voller Farbe und Leben. Auch ein Pingpong-Match darf im Herbst natürlich nicht fehlen. Wenn die Sonne noch etwas Wärme schenkt, trifft man sich draussen beim Tischtennis. Dann wird gelacht, gerufen und um jeden Punkt gekämpft, ganz egal, wer gewinnt. Der Herbst im Huebacher zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie schön Gemeinschaft sein kann. Draussen spielen, lachen und Zeit miteinander verbringen: Das macht unsere Siedlung besonders.



# STÄDTISCHER VERTRETER

## EIN GESPRÄCH MIT IVO BERTOLO, VORSTANDSMITGLIED

**Im Gegensatz zu seinen sechs Vorstandskolleginnen und -kollegen wird Ivo Bertolo nicht von der Generalversammlung der Baugenossenschaft Rotach gewählt, sondern vom Stadtrat Zürich für eine Amtsperiode von jeweils 4 Jahren bestimmt. Er vertritt dabei die Interessen der Stadt Zürich im Vorstand der Baugenossenschaft und sorgt dafür, dass die gesetzlichen und städtischen Vorgaben, beispielsweise zur Förderung von gemeinnützigem Wohnen, eingehalten werden.**



Städtische Vertreterinnen und Vertreter sind in jenen Wohnbaugenossenschaften tätig, die von der Stadt Zürich finanziell oder über Baurechtsverträge unterstützt werden. Bei Baurechtsverträgen bleibt das Land im Besitz der Stadt, während die Genossenschaft darauf bauen darf. Als Bindeglied zwischen Stadtverwaltung und Genossenschaften tragen die Vertreter\*innen dazu bei, dass wohnpolitische Ziele wie soziale Durchmischung, Familienwohnungen und bezahlbarer Wohnraum gefördert werden.

Bei der Baugenossenschaft Rotach besteht diese Verbindung zur Stadt Zürich seit Langem. Bereits bis 1985 war ein städtischer Vertreter im Vorstand aktiv. Gemäss den Statuten der Genossenschaft entscheidet die Generalversammlung über den Einsitz einer solchen Vertretung. Nach

1985 ruhte die Zusammenarbeit einige Jahre: Da die Baugenossenschaft Rotach zu diesem Zeitpunkt nicht mehr finanziell von der Stadt unterstützt wurde, musste der damalige Vertreter nach Ablauf seiner Amtsperiode an der Generalversammlung 1986 zurücktreten.

Mit dem geplanten Neubau an der Paul-Clairmont-Strasse (Siedlung Triemli 2) wünschte die Stadt im Jahr 2000 erneut Einsitz im Vorstand, da sie für das Projekt das Land im Baurecht zur Verfügung stellte. Arthur Graf, Architekt und damals beim Amt für Hochbauten der Stadt Zürich tätig, übernahm die Funktion und führte sie bis 2016. 2017 wurde Ivo Bertolo zu seinem Nachfolger bestimmt. Der Architekt ETH arbeitet hauptberuflich beim Amt für Hochbauten der Stadt Zürich als Gruppenleiter im Projektmanagement. Im Gespräch erklärt er, welche Aufgaben er als städtischer Vertreter im Vorstand übernimmt, wie die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert und weshalb ihm Baukultur und soziale Themen besonders wichtig sind.

### **Warum braucht die Stadt Zürich einen Vertreter in der Baugenossenschaft Rotach?**

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist für die Stadt Zürich von grosser strategischer und gesellschaftspolitischer Bedeutung. In der Gemeindeordnung ist mit dem sogenannten 'Drittelsziel' eine konkrete Zielgrösse für den gemeinnützigen Wohnungsbau festgelegt. Ebenso verankert sind die Förderung sozialer Durchmischung, die Sicherung von Familienwohnungen und ein ausreichendes Angebot für ältere Menschen. Als städtischer Vertreter nehme ich deshalb eine aktive Rolle als Bindeglied zwischen der Baugenossenschaft und der Stadtverwaltung wahr.

### **Wie wird man städtischer Vertreter?**

Ich werde vom Stadtrat der Stadt Zürich abgeordnet.

### **Wie entscheidet sich, welcher Vertreter welcher Genossenschaft zugeteilt wird?**

Die Zuteilung erfolgt im Dialog zwischen der Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen der Stadt Zürich und den Genossenschaften. Dabei zählen neben fachlichen und strategischen Kompetenzen auch

---

<sup>1</sup> Das Drittelsziel ist ein wohnpolitisches Ziel der Stadt Zürich. Es besagt, dass bis 2050 rund ein Drittel aller Wohnungen in der Stadt im Besitz von gemeinnützigen Wohnbauträgern (Genossenschaften, Stiftungen oder der Stadt selbst) sein sollen. Damit soll langfristig bezahlbarer Wohnraum gesichert werden.



die Fähigkeit, sich gut in ein bestehendes Vorstandsteam einzubringen. In meinem Fall gaben mein baufachliches Know-how und meine Erfahrung als Bauherrenvertreter beim Amt für Hochbauten den Ausschlag.

#### **Wie lange dauert eine Amtsperiode?**

Eine Amtsdauer beträgt vier Jahre. In der Regel wird das Mandat bei den Neuwahlen des Stadtrats erneuert.

#### **Welche Aufgaben übernimmst du konkret innerhalb der Baugenossenschaft?**

Ich habe im Vorstand die gleichen Rechte und Pflichten wie alle anderen Mitglieder. Meine Hauptaufgabe besteht darin, mich strategisch und fachlich einzubringen und dabei die Interessen der Stadt zu vertreten. Ausserdem leite ich oder bin Mitglied in Projektausschüssen, etwa beim Ersatzneubau Triemli 4.

#### **Welche Erfahrungen aus deinem Berufsleben helfen dir besonders in dieser Funktion?**

Ich habe lange in der Projektentwicklung gearbeitet und bin nun seit sieben Jahren im Projektmanagement tätig, stets in der Rolle der Bauherrenvertretung. Da die Baugenossenschaft Rotach den gesamten Lebenszyklus ihrer Bauten verantwortet, möchte ich mit meinem Engagement zur nachhaltigen Entwicklung und Pflege dieses wertvollen Bestands beitragen.

#### **Wo siehst du Gemeinsamkeiten zwischen deiner Arbeit bei der Stadt und deiner Tätigkeit bei der Rotach?**

Sowohl bei der Stadt als auch bei der Rotach steht für mich im Mittelpunkt, Lebensräume zu schaffen und zu erhalten, in denen sich Menschen wohlfühlen können. Dabei fasziniert mich, wie sich gute Planung und Gestaltung direkt auf die Lebensqualität auswirken.

#### **Welche Themen liegen dir besonders am Herzen – als Vorstandsmitglied und als städtischer Vertreter?**

Die Baukultur und soziale Belange sind mir besonders wichtig. Die wachsende Wohnungsnot und die Gentrifizierung – also die Verdrängung einkommensschwächerer Haushalte aus innerstädtischen Quartieren – bereiten mir grosse Sorge.

#### **Wie können Baugenossenschaften und die Stadt Zürich gemeinsam dazu beitragen, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen oder zu erhalten?**

Vor allem, indem sie Liegenschaften und Bauland erwerben und diese damit der Spekulation entziehen. Auf diese Weise kann langfristig bezahlbarer Wohnraum entstehen und erhalten bleiben.

#### **Wie erlebst du die Zusammenarbeit im Vorstand der Baugenossenschaft Rotach?**

Die Zusammenarbeit erlebe ich als sehr professionell, sachlich und vertrauensvoll. Die Atmosphäre ist geprägt von einem starken Teamgeist und einer offenen Kommunikation. Die Sitzungen sind inhaltlich und organisatorisch sehr gut vorbereitet. Besonders schätze ich, dass die unterschiedlichen Fachkompetenzen der Vorstandsmitglieder – in den Bereichen Soziales, Finanzen, Bau und Kommunikation – gezielt eingebracht werden können. So können Themen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und ausgewogene Entscheide gefällt werden.

#### **Was schätzt du besonders an deiner Mitarbeit im Vorstand?**

Ich schätze den fachlichen Austausch und die Möglichkeit, von den anderen Vorstandsmitgliedern, dem Geschäftsführer und der Geschäftsstelle zu lernen. Es bereitet mir Freude, die Entwicklung der Baugenossenschaft Rotach strategisch mitzugestalten und einen Beitrag zur Baukultur zu leisten.

Vielen Dank für das Gespräch, Ivo Bertolo.

## **OB VIEL ODER WENIG, ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT**

Wussten Sie, dass Sie jeden Monat zwei Franken mit dem Mietzins für den Solidaritätsfonds einzahlen? Damit ermöglichen Sie, dass Genossenschafterinnen und Genossenschaftern in finanziellen Härtefällen geholfen werden kann. Nicht alle sind gleich. Und nicht alle haben ein dickes Portemonnaie. Oder haben Sie Ideen, Zeit und Elan, um siedlungsbezogene soziale Projekte zu lancieren und zu realisieren? Der Solidaritätsfonds könnte Sie dabei finanziell unterstützen.



#### **Brauchen Sie uns? Wir sind für Sie da!**

Weitere Infos unter [www.rotach.ch](http://www.rotach.ch) oder verlangen Sie unsere Broschüre bei der Geschäftsstelle.

#### **Das Team des Solidaritätsfonds**





## ROTACH-RÄTSEL

**FINDEN SIE DAS LÖSUNGS-  
WORT, DASS SICH IN DIESEM  
BILDERRÄTSEL VERSTECKT?**

**WIR WÜNSCHEN  
IHNEN ENTSPANNTE  
FEIERTAGE UND  
EINEN GUTEN START  
INS NEUE JAHR**



S.U.

Senden Sie die richtige Lösung bis spätestens 4. Januar 2026 per E-Mail an [redaktion@rotach.ch](mailto:redaktion@rotach.ch) und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei Überraschungspaketen. Unter allen richtigen Einsendungen werden nach Zufallsprinzip drei Gewinner\*innen gezogen. Diese werden von uns direkt benachrichtigt und erhalten ihren Gewinn per Post zugestellt.

Die Lösung des Rätsels und die glücklichen Gewinner\*innen werden im nächsten Rotach Info bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohnenden (mit Ausnahme der Mitarbeitenden) der Baugenossenschaft Rotach.